

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4068

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4068



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Erste Umfrageergebnisse lassen einen hohen Anteil an Crowdwork in der Schweiz erkennen

Durch den Boom der Online-Plattformen, welche Taxidienste (wie Uber), Lieferdienste (wie Deliveroo) und eine Reihe verschiedener Haushaltsdienste (wie Handy) anbieten, wurde der sogenannten „Gig Economy“ in letzter Zeit vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Doch wie viele Schweizerinnen und Schweizer verdienen ihren Lebensunterhalt tatsächlich durch Arbeit für solche Plattformen?

Nun liegen Ergebnisse einer Internetumfrage der Universität von Hertfordshire und Ipsos MORI in Verbindung mit der Foundation for European Progressive Studies (FEPS), UNI Europa und syndicom vor, welche eine hohe Beteiligung von Schweizerinnen und Schweizer in der wachsenden Online-Wirtschaft zeigt.

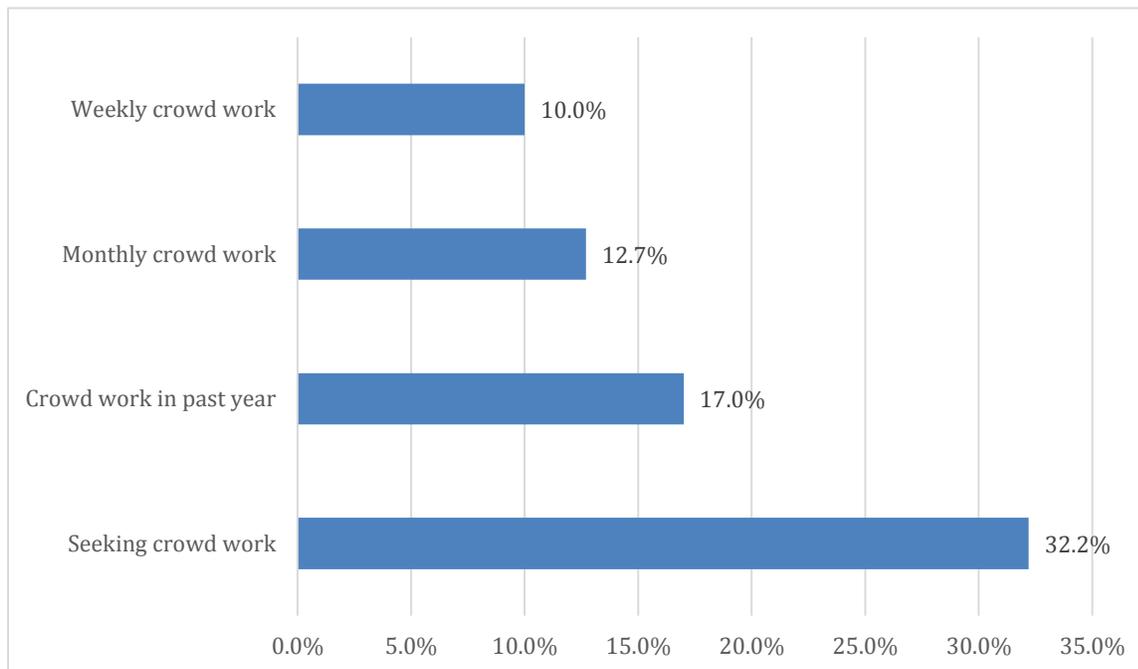
Ein Drittel der Schweizerinnen und Schweizer sucht Online-Arbeit

In einer Internet-Umfrage bei 2001 Schweizerinnen und Schweizern im Alter von 16 bis 70 Jahren gaben 647 (32.2% nach Gewichtung) an, dass sie versuchten, via entsprechende Plattformen wie Upwork, Uber oder Handy Arbeit in der Plattform-Wirtschaft zu finden.

Nicht alle waren indessen erfolgreich. Der Anteil derjenigen, die tatsächlich eine solche Arbeit fanden lag bei 18.2%. Ein Wert, der ungefähr 1'090'000 Personen der gesamten Bevölkerung der Schweiz entsprechen würde. Frauen finden auf diesem Weg etwas weniger oft Arbeit als Männer: Rund 15.6% der Frauen fanden über diese Plattformen Arbeit, während dies bei 20.8% der Männer der Fall war.

Die meisten führen solche Arbeiten nur gelegentlich aus. Eine bedeutende Gruppe der Befragten, 10.0%, gaben jedoch an, mindestens einmal pro Woche via Online-Plattformen bezahlte Arbeit zu finden, während 12.7% solche Arbeit mindestens einmal im Monat fanden.

Abbildung 1: Schweizer Crowdworker – Übersicht



Basis: 2001 Schweizerinnen und Schweizer zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

Wöchentliche Crowdwork

Monatliche Crowdwork

Crowdwork im letzten Jahr

Crowdwork suchend

Hauptarbeitsquelle oder Ergänzung zum Hauptjob?

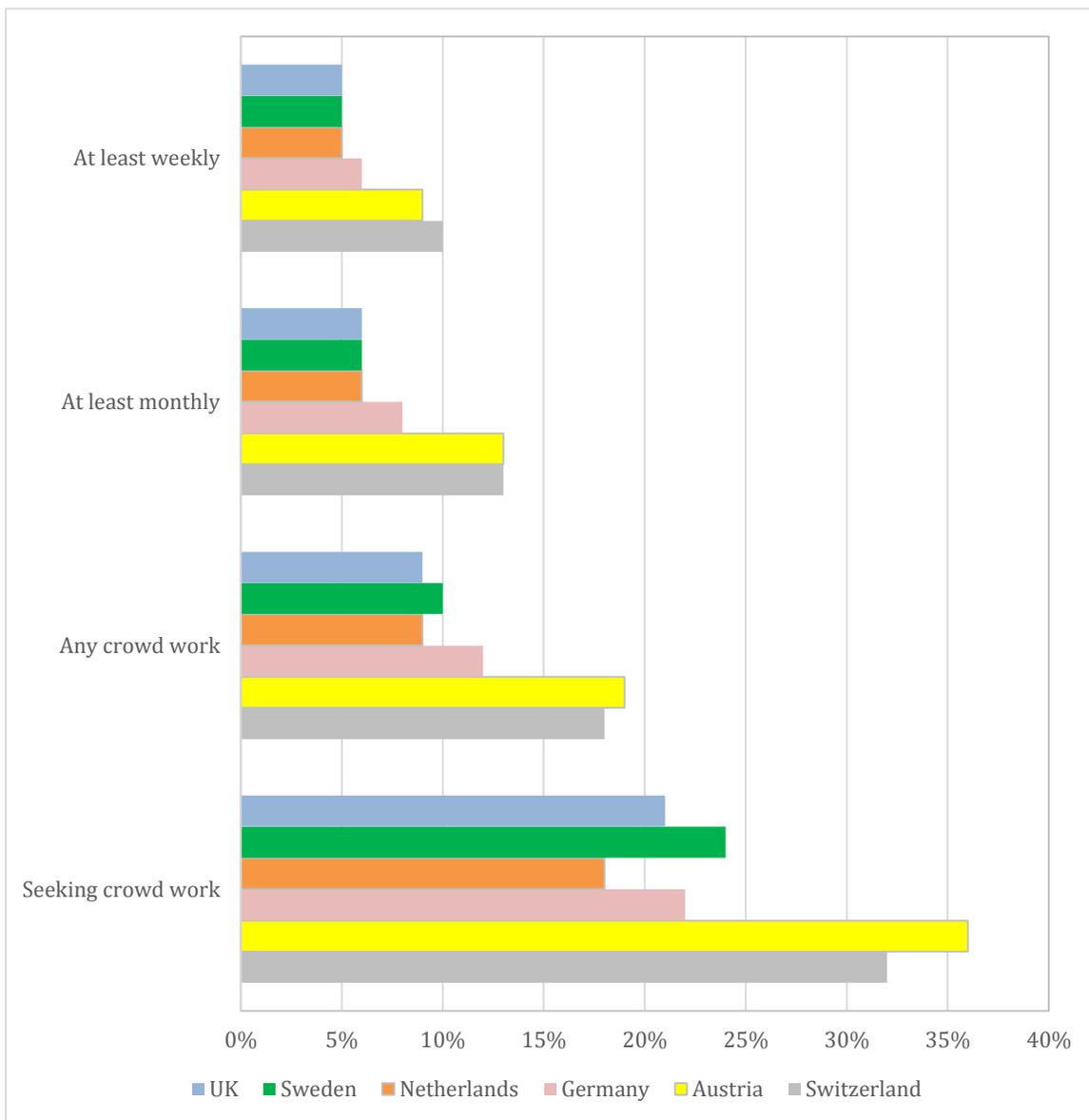
Oft wird angenommen, dass die „Gig Economy“ als gelegentliche Einkommensaufbesserung zusätzlich zu einem Hauptjob oder sogar nur zum Vergnügen genutzt wird. Tatsächlich stellt sie für fast Dreiviertel der Crowdworker (73.9%) weniger als die Hälfte ihres Einkommens dar. Für eine substantielle Minderheit der Crowdworker ist sie jedoch die einzige oder Haupteinnahmequelle: 12.5% der Crowdworker bezeichnen sie als einzige Einnahmequelle (entspricht 135'000 Personen) und 26.1% sagten, dass sie mindestens die Hälfte ausmacht (entspricht 280'000 Personen). Ein beträchtlicher Anteil (30.7%) wusste es nicht oder wollte diese Information nicht preisgeben.

Leicht häufiger männliche als weibliche Crowdworker gaben an, dass Crowdwork ihre einzige Einkommensquelle sei. 12.5% der männlichen im Vergleich zu 12.4% der weiblichen Crowdworker erklärten, dass dies ihre einzige Einkommensquelle sei.

Wie sieht dies in anderen europäischen Ländern aus?

In der Schweiz ist das Niveau von wöchentlicher und monatlicher Crowdwork deutlich höher als in anderen westlichen europäischen Ländern. Untersuchungen von 2016 in Grossbritannien, Deutschland, Holland, Schweden und Österreich wiesen für all diese Länder tiefere Anteile an Crowdworking aus, ausgenommen Österreich mit einem höheren Level an Leuten, die Crowdwork suchten (aber nicht fanden). Es bedarf weiterer Studien, um die Gründe für diese Unterschiede zu ermitteln.

Abbildung 2: Vergleich mit anderen europäischen Ländern



Basis: 2238 Befragte in Grossbritannien, 2146 Befragte in Schweden, 2125 Befragte in Holland, 2180 Befragte in Deutschland, 1969 Befragte in Österreich und 2001 in der Schweiz (gewichtet).

Wöchentliche Crowdwork

Monatliche Crowdwork

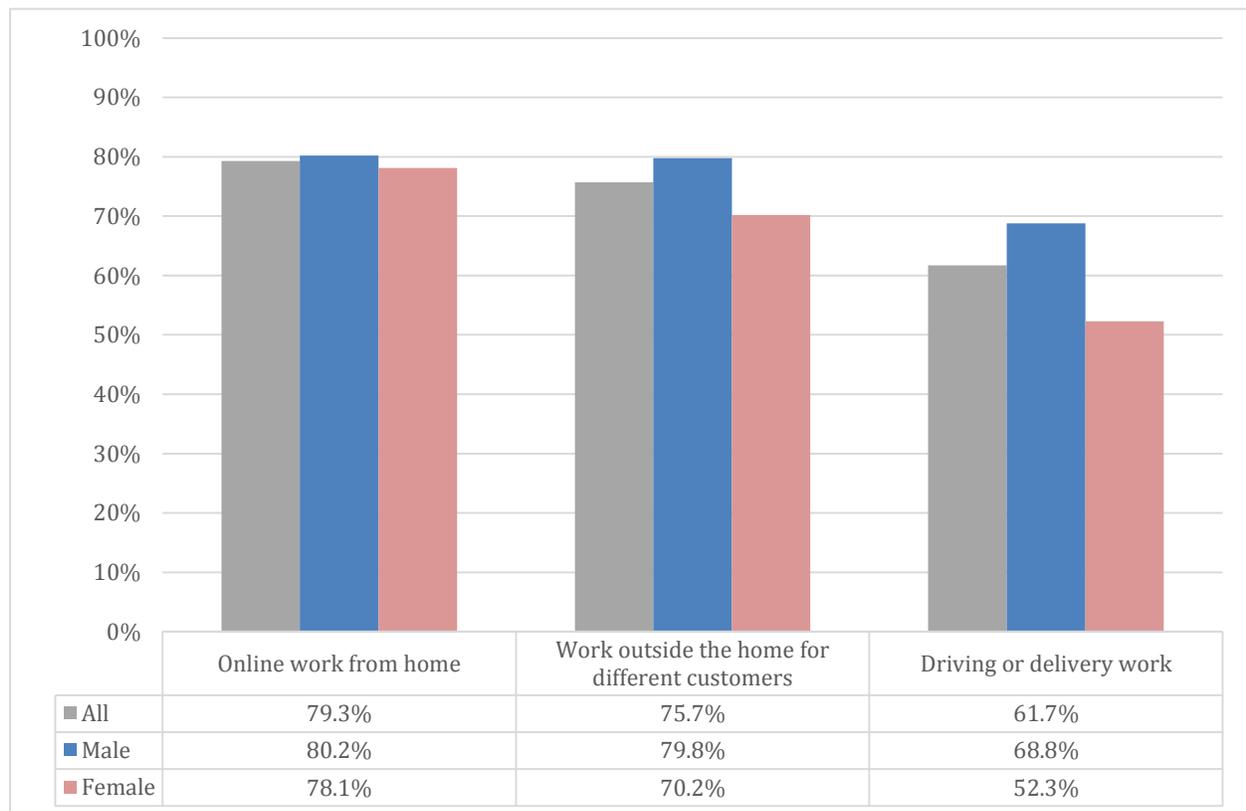
Crowdwork im letzten Jahr

Crowdwork suchend

Grossbritannien Schweden Holland Deutschland Österreich Schweiz

Welche Art Arbeit wird gesucht?

Abbildung 3: Art der gesuchten Crowdwork



Basis: 2001 Schweizerinnen und Schweizer zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

	Online-Arbeit zuhause	Arbeit ausser Haus für verschiedene Kunden	Fahr- oder Lieferdienste
Alle			
Männlich			
Weiblich			

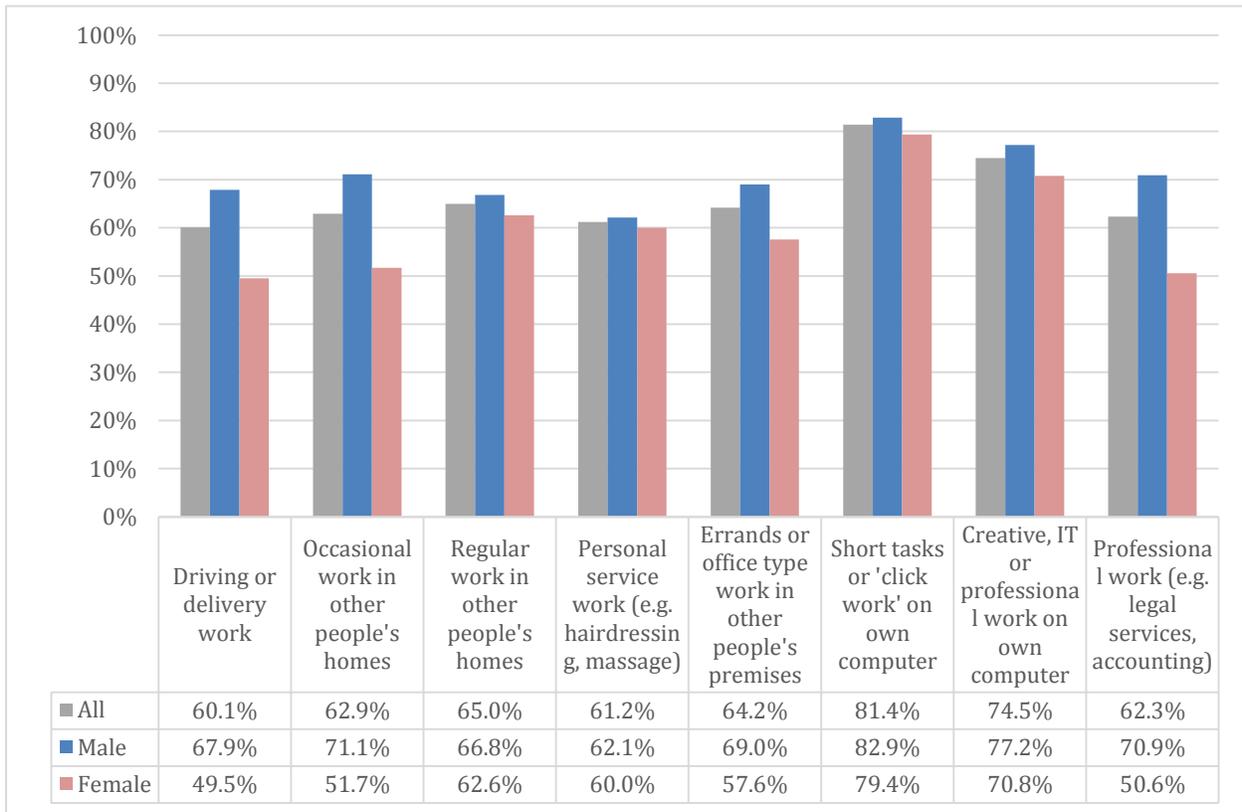
Die am häufigsten gesuchte Art von Crowdwork sind Jobs, welche für verschiedene Kunden ausser Haus ausgeführt werden können, wie beispielsweise für Handy. 75.7% der

Crowdworker suchten Jobs in dieser Kategorie (79.8% der Männer und 70.2% der Frauen). Ebenfalls 61.7% der Crowdworker erklärten, dass sie mittels einer App oder einer Website wie Uber im Taxibereich Arbeit suchten (68.8% der Männer und 52.3% der Frauen). 79.3% der Crowdworker schliesslich sagten, dass sie nach Online-Arbeit suchten, welche am eigenen Computer zuhause ausgeführt werden kann, wie etwa für Upwork, Freelancer und Time etc (80.2% der Männer und 78.1% der Frauen).

Welche Art Arbeit führen Crowdworker tatsächlich aus?

Als hervorragendes Merkmal der Resultate hinsichtlich der Arbeit, welche Crowdworker in der Schweiz tatsächlich ausführen, fällt die Tendenz der Befragten auf, mehr als eine Art Arbeit zu nennen. Dies weist darauf hin, dass sie versuchen, sich aus so vielen Quellen wie möglich ein Einkommen zu verschaffen, macht es jedoch schwierig, ein zutreffendes Bild der Aufgliederung der Crowdwork-Beschäftigten zu erlangen. 81.4% der Crowdworker führten Büroarbeiten aus, kleine Arbeiten oder Clickwork auf ihrem eigenen Computer oder anderen Online-Geräten (82.9% der Männer, 79.4% der Frauen), und 74.5% der Crowdworker führten hochqualifiziertere Online-Arbeit wie beispielsweise Design, redaktionelle Arbeit, Software-Entwicklung oder Übersetzungen aus (77.2% der Männer, 70.8% der Frauen). Etwas weniger Crowdworker machten Besorgungen oder Routinebüroarbeit in Räumlichkeiten anderer Leute (64.2%: 69.0% der Männer, 57.6% der Frauen), erledigten Gelegenheitsarbeiten wie beispielsweise Sanitärarbeiten oder Haushaltsreparaturen in Haushalten anderer Leute (62.9%: 71.1% der Männer, 51.7% der Frauen), führten regelmässige Arbeiten in Haushalten anderer Leute aus, wie etwa putzen, Gartenarbeit oder Babysitten (65.0%: 66.8% der Männer, 62.6% der Frauen) oder leisteten professionelle Tätigkeiten wie juristische Dienstleistungen oder Buchhaltung (62.3%: 70.9% der Männer, 50.6% der Frauen), führten Fahr- oder Lieferdienste mittels App oder Websites wie Uber (60.1%: 67.9% der Männer, 49.5% der Frauen) und persönliche Dienstleistungen wie Coiffure oder Massagen aus (61.2%: 62.1% der Männer, 60.0% der Frauen).

Abbildung 4: Art der ausgeführten Crowdwork



Basis: 361 Schweizer Crowdworker zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

	<i>Fahr- oder Lieferdienste</i>	<i>Gelegentliche Arbeit in Haushalten anderer Leute</i>	<i>Regelmässige Arbeit in Haushalten anderer Leute</i>	<i>Persönliche Dienstleistungen (wie Coiffure oder Massage)</i>	<i>Besorgungen oder Büroarbeit in Räumlichkeiten anderer Leute</i>	<i>Kleine Arbeiten oder Click-work auf eigenem Computer</i>	<i>Kreative, IT- oder professionelle Arbeiten auf eigenem Computer</i>	<i>Professionelle Tätigkeiten wie juristische Dienstleistungen oder Buchhaltung</i>
Alle								
Männlich								
Weiblich								

Der Gebrauch digitaler "Apps"

Viele dieser Tätigkeiten wurden in der Vergangenheit sowohl innerhalb wie ausserhalb der formellen Wirtschaft von gelegentlich Beschäftigten oder Selbständigen ausgeübt. Deshalb muss abgeklärt werden, inwieweit sich diese Ergebnisse auf neue Entwicklungen in Bezug

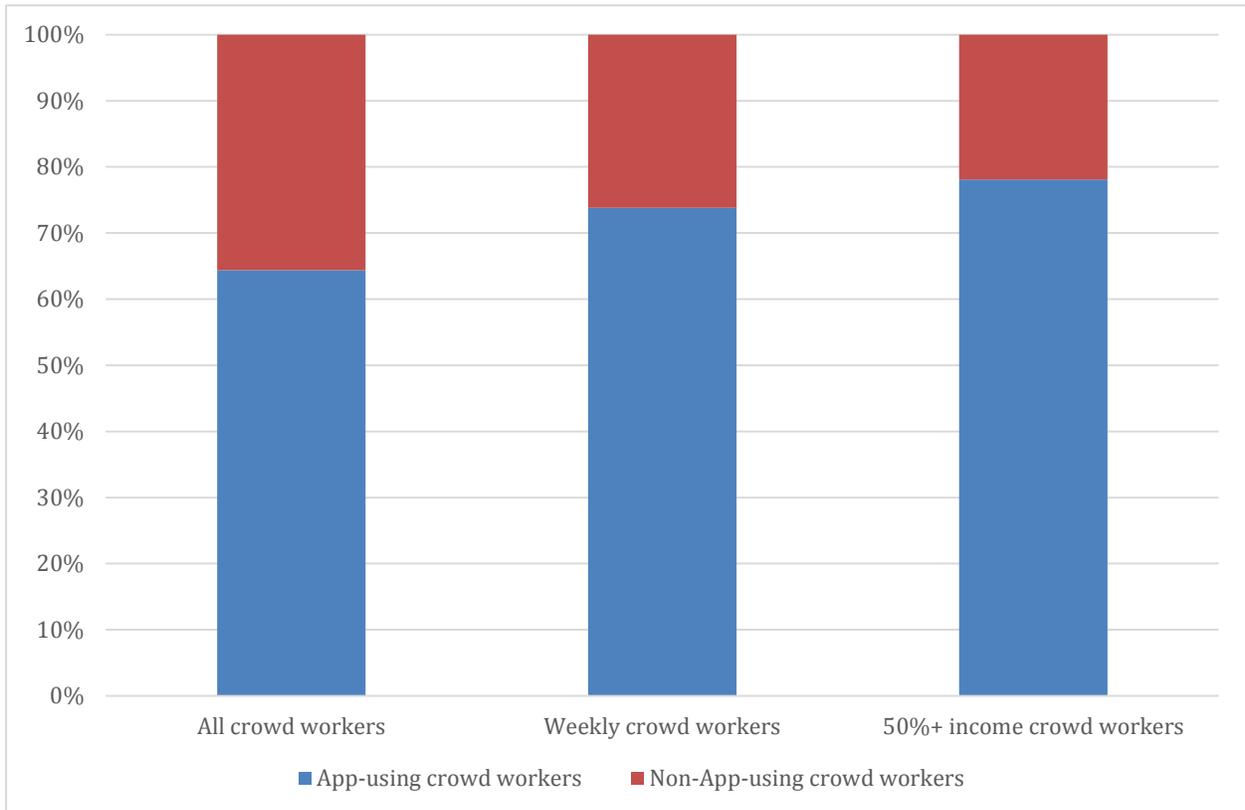
auf die Digitalisierung und dem Entstehen von Internet-Plattformen beziehen. Detailliertere Untersuchungen sind erforderlich, um dem weiter nachzugehen. In der Umfrage konnten jedoch diejenigen Arbeiter bestimmt werden, welche angaben, eine „App“ auf dem Smartphone, Tablet oder Computer anzuwenden, um benachrichtigt zu werden, wenn Arbeit vorhanden ist.

Unsere Definition von „Crowdworker“ auf diejenigen zu beschränken, welche eine solche „App“ nutzen, könnte einige Crowdworker ausschliessen, beispielsweise diejenigen, die auf hochqualifizierten Internet-Plattformen wie Upwork arbeiten und vielleicht für ihr Einkommen auf diese Art Arbeit angewiesen sind, jedoch möglicherweise keine solche „App“ nutzen. Es ist indessen sinnvoll, sich hier auf jene Crowdworker zu konzentrieren, deren Arbeitsorganisation digital getrieben ist.

Betrachten wir alle Crowdworker (welche 18.2% der Schweizerischen Gesamtbevölkerung ausmachen) unter Anwendung dieser Definition, reduziert sich ihr Anteil an der Bevölkerung auf 12.0% (geschätzte 720'000, verglichen mit 1'090'000). Auffallend ist allerdings, dass je intensiver Crowdwork ist, desto höher die Tendenz Apps zu nutzen.

Wie in Abbildung 5 ersichtlich nutzen 73.8% derjenigen, die mindestens wöchentlich Crowdwork ausführen, solche Apps. Bei denjenigen, deren Einkommen mindestens zur Hälfte aus Crowdwork erzielt wird, liegt der Prozentsatz bei 78.1%.

Abbildung 5: Verhältnis der Crowdworker, die eine App zur Benachrichtigung bei vorhandener Arbeit nutzen



Basis: 361 Schweizer Crowdworker zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

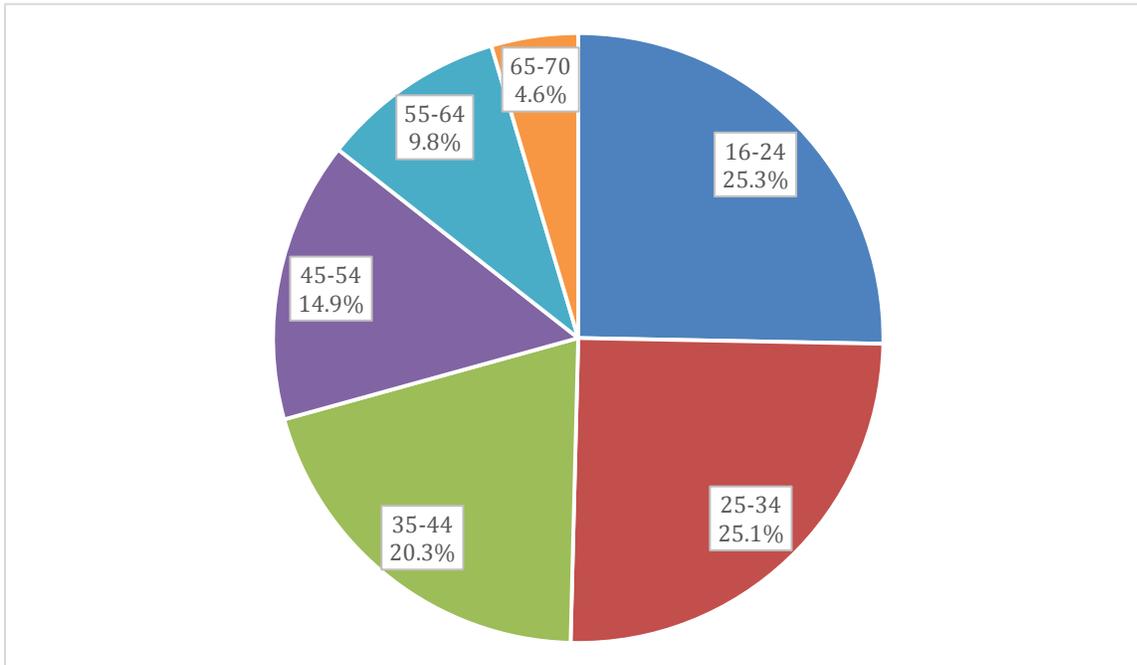
<i>Alle Crowdworker</i>	<i>Wöchentliche Crowdworker</i>	<i>50%+des Einkommens aus Crowdwork</i>
<i>App-nutzende Crowdworker</i>	<i>Nicht App-nutzende Crowdworker</i>	

Merkmale der Stichprobe

Alter

Crowdworker gibt es in allen Altersklassen, sie sind jedoch etwas häufiger jung. Abbildung 6 zeigt die Gliederung der Crowdworker nach Alter mit 25.3% 16- bis 24-Jährigen, 25.1% 25- bis 34-Jährigen, 20.3% 35- bis 44-Jährigen, 14.9% 45- bis 54-Jährigen, 9.8% 55- bis 64-Jährigen und 4.6% 65- bis 70-Jährigen.

Abbildung 6: Crowdworker nach Alter



Basis: 361 Schweizer Crowdworker zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

Eine Konzentration auf intensive Crowdworker (diejenigen mit mindestens einem wöchentlichen Einsatz) zeigt ein ähnliches Muster mit 28.9% 16- bis 24-Jährigen, 26.7% 25- bis 34-Jährigen, 18.3% 35- bis 44-Jährigen, 14.0% 45- bis 54-Jährigen, 10.1% 55- bis 64-Jährigen und 2.0% 65- bis 70-Jährigen.

Bezogen auf Crowdwork als Einkommenssicherung verschiebt sich die Verteilung klar hin zu jüngeren Crowdworkern mit 35.3% 16- bis 24-Jährigen, 34.0% 25- bis 34-Jährigen, 12.9% 35- bis 44-Jährigen, 10.4% 45- bis 54-Jährigen, 4.1% 55- bis 64-Jährigen und 3.3% 65- bis 70-Jährigen.

Erwerbsstatus

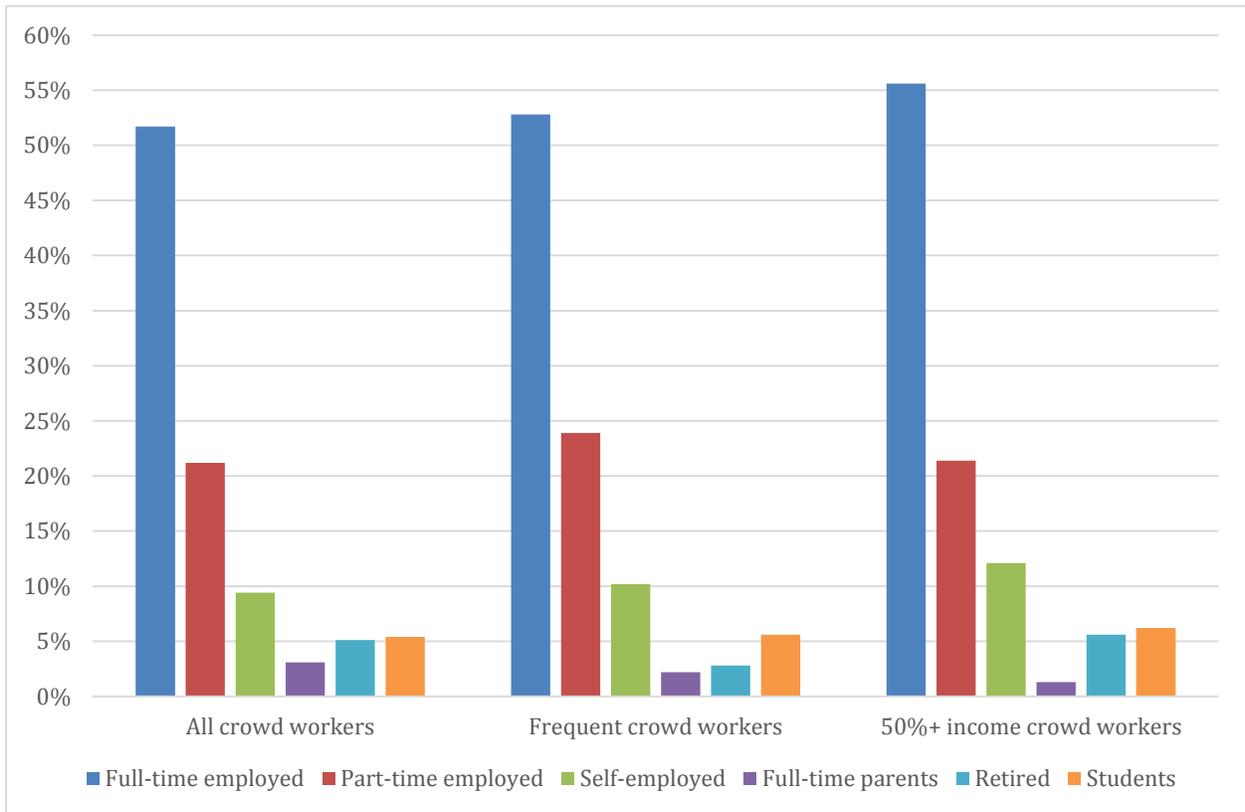
Vollzeit/Teilzeit/Selbständig/Vollzeit-Eltern/Pensionierte/Studierende

51.7% der Crowdworker sind Vollzeit beschäftigt, 21.2% Teilzeit, 9.4% Selbständige, 3.1% Vollzeit-Eltern, 5.1% Pensionierte und 5.4% Studierende.

Bei den intensiven Crowdworker (diejenigen mit mindestens einem wöchentlichen Einsatz) sind die Zahlen ähnlich mit 52.8% Vollzeit Beschäftigten, 23.9% Teilzeit, 10.2% Selbständigen, 2.2% Vollzeit-Eltern, 2.8% Pensionierten und 5.6% Studierenden.

Bei denjenigen, die mindestens die Hälfte ihres Einkommen mit Crowdwork erzielen, verschiebt sich das Muster leicht: 1.3% sind Vollzeit-Eltern und 5.6% Pensionierte. 55.6% sind Vollzeit beschäftigt, 21.4% Teilzeit, 12.1% Selbständige und 6.2% Studierende.

Abbildung 7: Erwerbsstatus der Crowdworker



Basis: 361 Schweizer Crowdworker zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

Alle Crowdworker		Häufige Crowdworker		50%+des Einkommens aus Crowdwork	
Vollzeit beschäftigt	Teilzeit beschäftigt	Selbständige	Vollzeit-Eltern	Pensionierte	Studierende

Befristete Verträge

26.4% der Crowdworker arbeiten mit befristeten Verträgen. Die Zahlen für intensive Crowdworker sind ähnlich (27.0%). Sie steigen auf 36.1% für diejenigen, die mindestens die Hälfte ihres Einkommens mit Crowdwork erzielen.

Mehr als einen bezahlten Job

15.3% der Crowdworker haben mehr als einen bezahlten Job. Dies steigt bei intensiven Crowdworkern auf 19.0% und bei denjenigen, die mindestens die Hälfte ihres Einkommens mit Crowdwork erzielen, auf 17.0% an.

Sozialleistungen oder Pensions-Einkommen

6.4% der Crowdworker erhalten Sozialleistungen oder Pensionen. Für regelmässige Crowdworker ist der Anteil mit 3.5% tiefer, und noch tiefer (2.4%) bei denjenigen, welche mindestens die Hälfte ihres Einkommens durch Crowdwork erzielen.

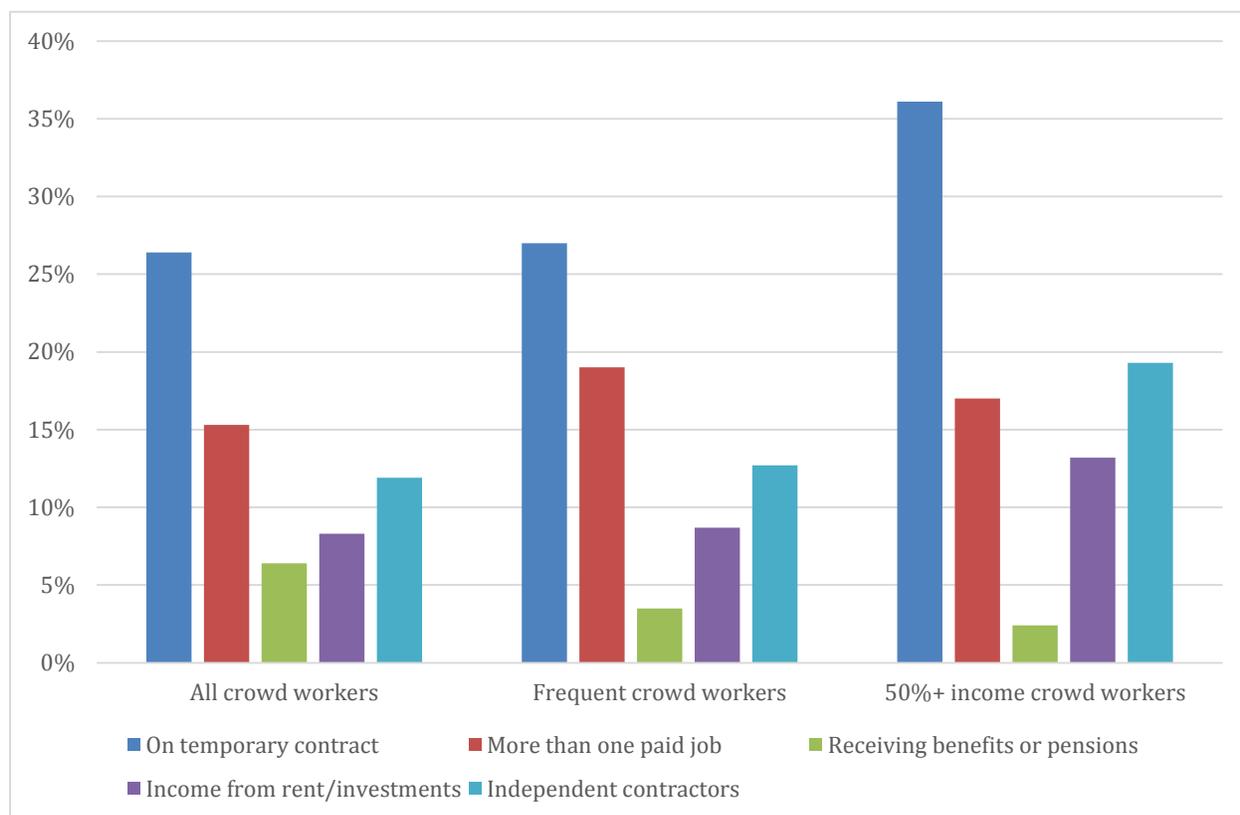
Einkommen aus Anlagen

Der Anteil derjenigen, die Einkünfte aus Mieten und/oder Anlagen erhalten, ist relativ gering, doch signifikant: 8.3% aller Crowdworker, 8.7% der regelmässigen Crowdworker und 13.2% derjenigen, die mindestens die Hälfte ihres Einkommens durch Crowdwork erzielen.

Unabhängige Auftragnehmer („independent contractors“)

Da viele Internetplattformen den Ausdruck „unabhängige Auftragnehmer“ („independent contractors“) benutzen, um die Arbeitenden zu beschreiben, die ihre Dienste nutzen, untersucht die Umfrage zudem das Ausmass, in welchem Crowdworker sich selbst als unabhängige Auftragnehmer bezeichnen. 11.9% aller Crowdworker gebrauchten diese Bezeichnung. Bei regelmässigen Crowdworkern waren es 12.7% und bei denjenigen, die mindestens die Hälfte ihres Einkommens durch Crowdwork erzielen, 19.3%.

Abbildung 8: Andere Merkmale der Crowdworker



Basis: 361 Schweizer Crowdworker zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

<i>Alle Crowdworker</i>	<i>Häufige Crowdworker</i>	<i>50%+des Einkommens aus Crowdwork</i>
<i>Befristete Verträge</i>	<i>Mehr als einen bezahlten Job</i>	<i>Erhalten Sozialleistungen oder Pensionen</i>
<i>Einkünfte aus Mieten/Anlagen</i>	<i>Unabhängige Auftragnehmer</i>	

Standort

Crowdwork ist in der Schweiz nicht gleichmässig verteilt. Die höchste Konzentration weist das Tessin auf, und ein ebenfalls hoher Anteil an Crowdworking besteht in und um Zürich. Die geringste Konzentration weist die Ostschweiz auf, gefolgt vom Espace Mittelland.

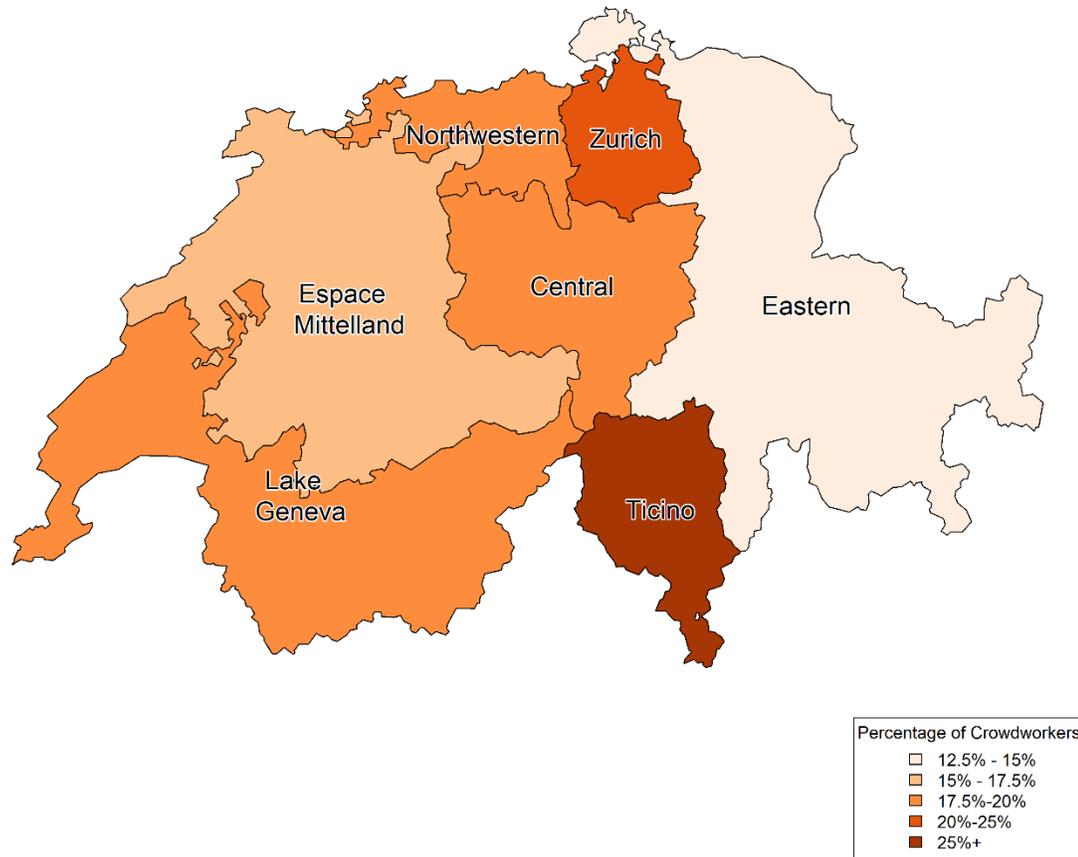
Tabelle 1: Crowdworker nach Region

Region	Anzahl Befragte	Gewichteter Prozentsatz
Région Lémanique	393	18.2%
Espace Mittelland	465	15.2%
Nordwestschweiz	253	19.8%
Zürich	351	20.9%
Ostschweiz	267	13.4%
Zentralschweiz	192	18.7%
Tessin	80	31.7%

Basis: 2001 Schweizerinnen und Schweizer zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet).

Abbildung 9: Geografische Verteilung der Crowdworker in der Schweiz

Proportion of Crowdworkers for
Different Regions in Switzerland



Map Produced by the University of Hertfordshire
Contains boundary data from EuroGeographics
© EuroGeographics for the administrative boundaries

Basis: 2001 Schweizerinnen und Schweizer zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet)

Anteil Crowdworker in den verschiedenen Regionen der Schweiz

Prozentsatz an Crowdworkern

*Karte hergestellt von der Universität von Hertfordshire
Enthält Grenzdaten von EuroGeographics
© EuroGeographics für Verwaltungsgrenzen*

Für wen arbeiten sie?

Die Befragung befasste sich auch mit Kunden für Internetarbeit, um Informationen über Dienste zu erhalten, die dem Kunden direkt angeboten werden, jedoch selbstverständlich ohne die direkt an Geschäftskunden geleistete Internetarbeit. Insgesamt sagten 35.6% der Befragten aus, die Dienste von Crowdworke gekauft zu haben. Dies entspricht 2'150'000 Personen der gesamten erwachsenen Bevölkerung der Schweiz.

Personen aus höheren Einkommensklassen sind nicht häufiger Crowdworke-Kunden als solche aus tieferen Einkommensschichten. Ungefähr ein Drittel jeder Einkommensgruppe erwirbt Crowdworke.

Tabelle 2: Anteil der Personen, die Crowdworke-Dienste erwerben, nach Einkommensklasse

Einkommensschicht	Prozentsatz
Bis CHF 72 000	31.31%
CHF 72 001 - 108 000	33.22%
Über CHF 108 000	31.94%

Basis: 2001 Schweizerinnen und Schweizer zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet)

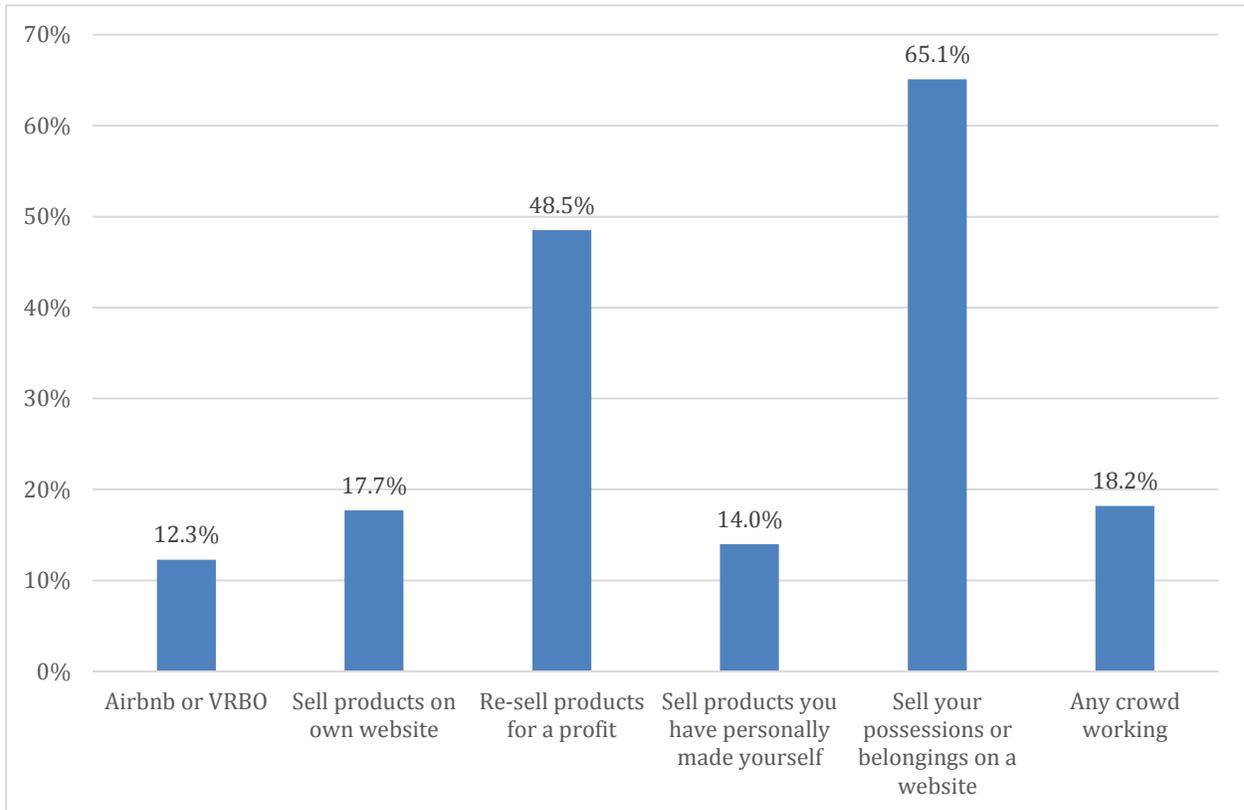
Tabelle 3: Internetaktivitäten

Aktivität	Prozentsatz
Airbnb/VRBO (Vacation Rentals by Owner)	12.3%
Produkteverkauf auf eigener Website	17.7%
Gewinnorientierter Weiterverkauf	48.5%
Verkauf von selbst hergestellten Produkten	14.0%
Verkauf von eigenem Hab und Gut	65.1%

Basis: 2001 Schweizerinnen und Schweizer zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet)

86.0% der Befragten (entspricht 5'170'000 Personen) kaufen oder verkaufen Waren oder Dienste per Internet.

Abbildung 10: Crowdwork im Rahmen der Beteiligung an der Online-Wirtschaft als Einkommensquelle



Basis: 2001 Schweizerinnen und Schweizer zwischen 16- und 70-jährig (gewichtet)

<i>Airbnb oder VRBO</i>	<i>Produkteverkauf auf eigener Website</i>	<i>Gewinnorientierter Weiterverkauf</i>	<i>Verkauf von selbst hergestellten Produkten</i>	<i>Verkauf von eigenem Hab und Gut auf einer Website</i>	<i>Crowdwork</i>
-------------------------	--	---	---	--	------------------

Anmerkungen

Anmerkung 1: Die oben angegebenen Prozentsätze gründen auf gewichteten Berechnungen, um kleine Abweichungen bei den Merkmalen der befragten Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Die Zahlen sind ähnlich gewichtet, wenn die Prozentsätze als Personenzahl angegeben werden. Wird die Anzahl der Befragten angegeben (nicht basierend auf Prozentsätzen), ist diese nicht gewichtet.

Anmerkung 2: Der Kürze halber wurden Vertrauensintervalle oben nicht angegeben. Betreffen die Prozentsätze die gesamte Stichprobe (2001 Befragte), bewegen sich die

Vertrauensintervalle innerhalb +/- 2.2% der Zahlenangaben. Betreffen die Prozentsätze nur die Crowdworker, bewegen sich die Vertrauensintervalle innerhalb +/- 5.2%.

Anmerkung 3: Um die Auswirkung der Befragungsmethode auf die Resultate zu beurteilen, wurden in Grossbritannien Offline-Befragungen persönlich und in der Schweiz telefonisch durchgeführt. Weitere diesbezügliche Untersuchungsarbeiten dauern an.